

Poetry-Slam-Wettstreit – zehn Punkte

16 Schüler der PAB-Gesamtschule verdienen sich mit gelungenen Beiträgen den Applaus des Publikums

■ Von Anna Paszehr

Borgholzhausen (WB). Ein bebender Fußboden, eine jubelnde Menge und reichlich Applaus – beim Poetry Slam in Borgholzhausen wurde als allererstes der »Zehn-Punkte-Applaus« geübt. Und den hatten sich die 16 Schüler der PAB-Gesamtschule verdient: Sie alle trauten sich am Freitag auf die große Bühne und slammten als Newcomer das Publikum in Grund und Boden.

»Wir freuen uns, wenn wir dieses Projekt weiter fortführen können. Deshalb soll das Eintrittsgeld von heute in den nächsten Slam investiert werden«, sagte Peter Schumacher, der das Projekt mit Förderern wie der Kreissparkasse Halle und dem Kulturverein Borgholzhausen an seiner Seite koordinierte. Bewerten durfte das Publikum selber mit zuvor verteilten Zahlkarten von eins bis zehn. In drei Slam-Gruppen wurde jeweils ein Sieger gekürt, der mit seinem selbst verfassten Text und seiner Performance auf der Bühne am meisten überzeugen konnte.

Marc Oliver Schuster führte als erfahrener Slammer durch den Abend und gab auch gleich selber eine Kostprobe der Vielseitigkeit des Dichtens ab: Sein Beitrag über eine ungewöhnliche sprechende Katze zog die Zuhörer in seinen Bann. Doch als »Katze keine Lust mehr« hatte, brachte das Publikum durch ein enttäuschtes »Ohh« sein Mitleid zum Ausdruck. Umso mehr Lust hatten danach die Slammer auf der Bühne. So auch Aaron, der nicht nur der Sieger der ersten Gruppe wurde, sondern auch die ersten zehn Punkte des Abends abstaubte. Als waschechte Gottheit brachte er das Publikum zum Lachen: »Also ich bin ja Gott und Zeus, mein Vater, weckt mich jeden Tag mit 1000-Volt-Stromschlägen. Und wenn ihr erst mal tausende Jahre alt seid, was denkt ihr, was dann auf euch zukommt«, sagte er.

Sarah startete mit einem Bericht über eine Hauskatze in die zweite Gruppe. Absolut unverständlich war dem Haustier, warum die Menschen freiwillig im Katzenklo rumwühlen würden. Und wenn



Marc Oliver Schuster (Zweiter von links) hat die 16 Schüler der PAB-Gesamtschule auf den Poetry-Slam-Wettbewerb vorbereitet. In drei unter-

schiedlichen Gruppen kürt das Publikum Daniel (von links), Kim und Aaron zu den Siegern. Fotos: Anna Paszehr

ihre »Diener« endlich schlafen gingen, brannte ihr nur noch eine letzte Frage unter den Krallen: »Was halten sie wohl von der toten Maus im Bett?« Mit einem witzigen feucht-nassen Schultag entschied Daniel die zweite Runde für sich.

Vom Katzenklo irritiert

Elias hatte erst überlegt das Telefonbuch vorzulesen, stellte dann aber fest »Man darf ja nicht abschreiben« und rockte die Bühne dann mit lustigen Kommentaren zum Facebook-Geschehen.

Felix fragte sich stattdessen, wie es wohl wäre ein Held zu sein und »wie sich wohl der Gegenspieler des heutigen Terrors nennt«. Dass »wir selber die Helden sind«, war für ihn allerdings ebenso klar wie die Erwartung einer Zehner-Wer-

tung. Das Rennen in der letzten Gruppe entschied Kim für sich, die besonders durch ihre Sprachgewandtheit überzeugte.

Auf den Dichterwettstreit im Rahmen des »Sprich dich aus«-Projektes eingestimmt, wurden die Nachwuchspoeten in den Tagen zuvor von Marc Oliver Schuster. Mit mittlerweile 22 Schulen in Ostwestfalen, bereiten erfahrene Wortkünstler Schüler in Workshops auf das Slammen vor und steigern sich bis hin zum großen Abschluss-Slam. Und bei diesem erlebten die Besucher viele Texte zum Nachdenken, hatten aber gleichwohl einiges zu lachen. Dazu Silvias Slam-Text über die Menschlichkeit: »Keiner von uns ist perfekt, aber manchmal reicht es, einem Menschen einfach ein Lächeln zu schenken.«



Astrid Schütze (Kulturverein, von links), Jürgen Höcker (Kreissparkasse Halle, Filialdirektor), Josef Knoop (PAB-Gesamtschule), Slammprofi Marc Oliver Schuster und Koordinator Peter Schumacher verfolgen den Dichterwettstreit am Freitagabend.